

Ein Hauch schöner Bilder

Beim Dreh des Kasseler Kunststudenten Behrooz Karamizade: Ein Iraner auf der Suche nach seiner Kindheit

VON ANGELIKA KLEINHENZ

KASSEL. Wer Filme dreht, braucht vor allem Geduld. Behrooz Karamizade beobachtet konzentriert die Mimik seiner Schauspieler. Der Student der Kasseler Kunsthochschule hat ein Jahr an seinem Drehbuch „Murche“ (persisch für Ameisen) gearbeitet. Nun gilt es, sein 25-köpfiges Team zu begeistern. Acht Stunden Konzentration - für die entscheidenden perfekten Drehminuten, in denen Bildkomposition, Kameraeinstellung, Licht, Bühnenbild und jeder Wimpernschlag der Protagonisten zusammenpassen.

Genau wie in dieser Sekunde im Café Karls: „Stellprobe, alle auf Position. Kamera ab!“ Das Mädchen mit dem sanften Augenaufschlag blinzelt unschuldig in die Kamera. Den Schmollmund zu einem leichten Lächeln verzogen, bastelt sie mit geschickten Händen an ihrer Papierpuppe. Johanna Kayser ist gerade mal 17 Jahre alt. Was sie nicht weiß: Die Probe ist schon längst keine Probe mehr - die Kamera läuft.

Manchmal müsse man zu kleinen psychologischen Tricks greifen, vor allem,

wenn es keine professionellen Schauspieler sind, erklärt Regieassistentin Rike Holtz. Die Studenten drehen den 25-minütigen Kurzfilm im Rahmen eines freien Projektes der Kunsthochschule Kassel und der Filmhochschule Potsdam. Es wird vom Bundeskulturministerium gefördert und von den Kasseler Professoren Yana Drouz und David Safarian geleitet. Zwölf Drehtage haben Schauspieler, Kameramann, Szenenbildner, Licht- und Tonexperten Zeit, die Ideen von Behrooz Karamizade in überzeugende Bilder zu verwandeln.

Entstehen soll ein Film über die unbeschwertere freie Welt des Kindes und die Schwierigkeiten des Erwachsenseins.

Die Geschichte handelt von dem Deutschiraner Reza (gespielt von Jaschar Sarabtchian), der seinen Platz in der Gesellschaft noch nicht gefunden hat und sich mit der Su-

che nach seiner Kindheitsliebe Layla zugleich auf die Suche nach der Lebendigkeit seiner Kindheit macht. Schöne Bilder, ungewöhnliche Blickwinkel und Drehorte verspre-

chen einen interessanten Film über die Sehnsucht nach dem verlorenen Glück und der ewigen Suche nach sich selbst. Der Film läuft voraussichtlich Ende November im Bali.



Das Filmteam im Café Karls: Behrooz Karamizade (von links, Regisseur), dahinter: Marco Schoon (Beleuchter), Jacob Bejnarowicz (Kamera), Volker Ringe (Schauspiel), Johanna Kayser (Schauspiel), André de Medeiros (Kamerabühne), Matthias Krumrey (Kameraassistent) und Christina Baskal (Maske und Klappe).

Foto: Kleinhenz